بسم الله الرحمن الرحيم

Die Realität der sogenannten heutigen Murjiah



von Ansar al-Tawhid Publikation

Ansar al-Tawhid – Aufruf zum Tawhid und zur ʿAqidah der Ahl al-Sunnah wal-Jamaʿah

http://ansaraltawhid.blogspot.com

بسم الله الرحمن الرحيم

Ein schwerer Verständnisfehler ist es, jene Gruppen, die die heutigen Herrscher – die allesamt mit nichts anderem regieren als dem Kufr – entschuldigen und gar als rechtmäßige islamische Herrscher darstellen, als Murijah-Muslimin zu bezeichnen. In Wirklichkeit ist dies nicht nur ein schwerer Verständnisfehler, sondern großer Kufr, wenn man Personen oder gar ganze Gruppen als Muslime bezeichnet, welche in keinster Weise, den Tawhid – La ilaha illa Allah – umgesetzt haben. Niemand ist von den Muslimen – egal ob von Ahl al-Sunnah wal-Jamaʿah oder von Ahlu-l-Bid'ah, wie den Murjiah – wenn man sich nicht vom großen Schirk freimacht, sich von den Muschrikin allesamt lossagt und nur Allah alleine anbetet. Dazu gehört aber auch, dass man nur Allah alleine das Recht zu spricht, dass Er Gesetze erlassen darf, also Halal und Haram bestimmt. Sowie, dass man nur jene als rechtmäßige islamische Herrscher anerkennt, die ausschließlich mit Qur'an und Sunnah, also der Schariʿah von Allah, dem Erhabenen, die Menschen regiert und richtet. Wer dies nicht bestätigt und in seinem Leben vollkommen umsetzt, der gehört niemals zu den Muslimen.

Die wirklichen Murjiah setzten den Islam – La ilaha illa Allah – um, auch wenn sie verschiedene Grade der Bid'ah [Neuerung], in ihren Überzeugungen hatten. Also sie setzten die Baraʾah [Lossagung] vom Schirk und den Muschrikin um und waren dadurch Muslime.

Abu Maryam al-Mikhlif schrieb in einer Fatwa: „Die Bezeichnung Murjiah trifft auf Muslime zu. Also auf Menschen, die den Islam verwirklichen. Sich also nur Allah, dem Erhabenen und niemand anderem unterwerfen. Sie erkennen dies als die Grundlage des Islam an und beurteilen denjenigen, der sie nicht verwirklicht hat, als jemanden der den Islam nicht verwirklicht hat. Die Umsetzung dieser Grundlage macht den Menschen zum Muslim, unabhängig davon, ob er Murji' oder anders bezeichnet wird. Allerdings fällt dieser Muslim in eine Bid'ah, die der 'Aqidah der Salaf widerspricht. Er wird dadurch ein Mubtadi' [Neuerer]. Die Murjiah sind Mubtadi'ah, aber keine Kuffar. Wer auf die extremen Murjiah Takfir macht, macht es aufgrund ihrer Zuwiderhandlung der Texte, die den Iman als Aussage, Tat und Bestätigung definieren.

Es gibt drei Gruppen von ihnen:

1. Die Murji'atu al-Fuqahaa': Diese glauben, dass die Taten nicht zum Iman gehören und der Iman nichts weiter als „Aussage und Glaube" ist. Doch sie haben die Überzeugung, dass der Islam nur mit der Lossagung vom Schirk, sowohl äußerlich als auch im Herzen richtig umgesetzt wird. Sie beurteilen denjenigen, der Allahs Befehl zuwiderhandelt, wie etwa den Alkoholtrinker, dass dieser ein Sünder ist und ihm die Bestrafung sowohl in der Dunya [Diesseits] als auch in der Akhirah [Jenseits] zusteht.

2. Die Karaamiyyah: Diese glauben, dass der Iman nur Aussage ist, aber sie bestätigen betreffend der Realität des Islam alles, was die Muslime bestätigen. Allerdings handeln sie den Texten von Qur'an und Sunnah zuwider, in den Handlungen sowie in ihrer Überzeugung über den Iman und über die Realität der Taten und Überzeugungen.

3. Die Extrem-Murijah: Das sind die Jahmiyyah, die den Iman als „Bestätigung" definieren. Über diese wird der Takfir der Salaf überliefert. Der Takfir gegen sie beruht nicht auf ihrer

Unwissenheit über die Realität des Islam, denn sie sind überzeugt, dass derjenige, der äußerlich Kufr verübt, äußerlich kein Muslim mehr ist. Auch denjenigen, der im Herzen Kufr begeht, betrachten sie nicht als Mu'min. Ihr Fehler, aufgrund dessen die Gelehrten Takfir machten, ist ihre Aussage über den Iman, dass er nur die „Bestätigung" ist. Desweiteren ist es das Fehlen des Zusammenhangs zwischen Äußerem und Innerem, aufgrund dessen sie denjenigen, der äußerlich in den Kufr fällt als „äußerlichen Kafir" beschreiben und nur dann als „innerlichen Kafir" bezeichnen, wenn er daran auch glaubt. Also schließen sie nicht von der äußeren Tat auf den inneren Kufr. [...] Diese Gruppen gab es zur Zeit der Gelehrten. In unserer Zeit allerdings sind diejenigen, die die anderen als „Murjiah" bezeichnen grundsätzlich überhaupt keine Muslime. Denn sie wenden sich nicht vom Schirk ab und glauben, dass derjenige, der jemand andern als Allah anbetet, Muslim bleibt und sein Islam korrekt ist, trotz des Fehlens der Lossagung vom Schirk. Die Beurteilung als Muslim bzw. als Muschrik hängt nicht mit den Bezeichnungen zusammen, sondern mit der 'Aqidah. Wer als Murji' bezeichnet wird, aber jemand anderen als Allah anbetet, ist kein Muslim. Dass er nun Murji' genannt wird, bedeutet nicht, dass er auf der ursprünglichen 'Aqidah des Irjaa' ist, und entsprechend der alten Gelehrten beurteilt wird."

Das Problem jener Gruppen der sogenannten Salafiyyah Jihadiyyah ist, dass sie keine einzige Aussage von den klassischen Murjiah bringen können, wo sie aussagten: „Jemand der Gesetzgeber neben Allah als Muslime ansieht, sei trotzdem Muslim!" oder „Jemand der mit den Gesetzen des Kufr regiert oder richtet, ist Muslim!" oder „Jemand der großen Schirk, also 'Ibadah zu jemand anderen als Allah macht, sei durch Jahl [Unwissenheit] oder Ta'wil [falsche Interpretation] entschuldigt!", oder „Jemand der mit dem Scheinargument „kufr duna kufr" kommt und dadurch die Herrscher wegen ihrem nicht regieren mit den islamischen Gesetzen entschuldigt und als Muslime ansieht, der ist trotzdem ein Muslim". Selbst von den Extremsten unter den Murjiah, der Jahmiyyah und ihrem Gründer Jahm ibnu Safwan, können sie niemals solche Aussagen bringen.

Die Wahrheit ist, dass die Jahmiyyah eine „bessere" Aqidah hatten, als alle Gruppen der Pseudo-Salafiyyah in der heutigen Zeit zusammen. Denn bei ihnen war das Wissen über die Shahadah eine Voraussetzung um überhaupt Muslim zu werden, samt der „Bestätigung" im Herzen. Bei der selbsternannten „Salafiyyah Jihadiyyah" [z.b. Abu Dujana und Abu Usamah al-Gharib] und der „Saudi-Talafiyyah" [z.b. Leute wie Pierre Vogel oder Abul-Hussain] und der „Madhakila", muss man nicht mal das Wissen über La ilaha illa Allah besitzen, aber kann trotzdem Muslim sein, denn bei ihnen allen gibt es Udhr bil-Jahl im Asluddin. Also die Entschuldigung wegen dem großen Schirk durch Jahl [Unwissenheit], Ta'wil [falscher Interpretation], Ijtihad [Anstrengung um die Wahrheit zu finden], oder Taqlid [blindes Befolgen]. La ilaha illa Allah ist bei ihnen also nur ein reines Lippenbekenntnis ohne Inhalt! Der Manhaj dieser Gruppen ist folglich: „Bekenne dich einfach zum Islam – am besten zu unserer Gruppe – und du bist Muslim!"

Und Allah weiß es am besten.